

Beiträge zur Geschichte der Gemeinde Kirchroth:**Der Gemeindebereich nach der Zeitenwende**

Im späteren Verlauf des ersten Jahrhunderts v. Chr. verschwanden die Kelten mit Errichtung des römischen Weltreiches nördlich der Alpen aus der Geschichte. Bis auf wenige sicherlich verbliebene Kelten ist bei uns keine Besiedlung irgendeiner Kulturgruppe nachweisbar.

Sicher ist aber, dass der Gemeindebereich Ende des 2. und 3. Jahrhunderts n. Chr. Aufmarschgebiet der Markomannen und Alemannen war. Diese germanischen Stämme kamen auf den hier zahlreich vorhandenen vorgeschichtlichen Altwegen aus Böhmen, überquerten die Donau und zerstörten nicht nur die Straubinger Kastelle der Römer, sondern auch zahlreiche römische Gutshöfe weit und breit. Beladen mit Beutegut ging es auf gleichen Wegen wieder zurück.

Dann aber im 4. Jahrhundert. trat ein Ereignis ein, das man vorsichtig als Beginn der Ortsgeschichte von Kirchroth, Oberzeitldorn, Thalstetten, Stadldorf und Kößnach bezeichnen kann.

Aus Böhmen wanderten Elbgermanen ein, die nach dem namensgebenden Fundplatz die Friedenheimer Gruppe genannt werden. Ihre Siedlungsreste finden sich in den vorgenannten Ortschaften, aber auch westlich von Parkstetten. Die Friedenheimer Leute verdingten sich bei den Römern im Straubinger Bereich als Söldner oder Hilfskräfte

auf den Gutshöfen. Zwischen Passau und Regensburg ist diese Besiedlung einmalig.

Nach dem Abzug der Römer im 4. Jahrhundert. werden sicher eine Friedenheimer und römische Restbevölkerung hier verblieben sein, sozusagen als Keimzelle unserer heutigen Bevölkerung.

Die schon öfter in diesen Beiträgen genannten Altwege nach Böhmen, die den Gemeindebereich durchzogen, bilden einen weiteren wichtigen Aspekt der Gemeindeentwicklung. Diese Handelswege waren während der römischen Besatzung blockiert, fürchteten doch die Römer über diese Wege germanische Einfälle, was dann auch so kam. Nicht ohne Grund befinden sich die Kastelle der Römer an Punkten, wo jenseits der Donau Altwege nach Norden führten. Alte überregionale Handelsbeziehungen konnten nun wieder aufgenommen werden und besonders vor dem Anstieg in den Vorwald und in Zusammenhang mit Überquerungen der Donau konnten hier gute Geschäfte gemacht werden.

Im nächsten und letzten Beitrag dieser Serie wird darauf näher eingegangen.

Für das 5. und 6. Jahrhundert. liegen noch keine eindeutigen Funde vor, zumal die Siedlungsplätze im überbauten Bereich zu suchen sind und Gräber oft unerkannt zerstört oder

auch „verräumt“ werden. Ab dem 6. Jahrhundert jedoch findet sich Keramik im fast gesamten Gemeindebereich, wobei ein Schwerpunkt für die Zeit der Karolinger und Ottonen, also im 8./9. Jahrhundert feststellbar ist. Besonders zahlreich sind die Funde in Thalstetten, wo in einer Baugrube Grubenhausreste des 8. Jahrhunderts zu Tage kamen, in der Ortsmitte konnte ich bei Gehwegarbeiten Teile eines Skelettes aus eben dieser Zeit bergen.

Gleichaltrige Gräber gibt es aus Pichsee, Oberzeitldorn und wohl auch aus Kößnach. Bei der Renovierung der Kirchrother Pfarrkirche grub der damalige Kreisarchäologe ebenfalls Gräber aus dieser Zeit aus. Der Hahn-Hof zwischen Kirchroth und Thalstetten lässt sich durch Scherbenfunde neben einer Scheune ebenfalls bis ins 7./8. Jahrhundert zurückdatieren. Frühmittelalterliche Einzelfunde gibt es auch aus Aufroth und Obermiethnach, bei Pillnach lässt der Ortsname an eine karolingische Gründung denken, ein landwirtschaftlich genutzter kleiner Hügel nördlich des alten Ortskernes dürfte ebenfalls besiedelt gewesen sein.

Fazit: Der sichere Beginn der Gemeindegeschichte liegt im 7. Jahrhundert, wiewohl schriftliche Quellen erst 4 Jahrhunderte später einsetzen.

Karl Stecher

Regionalträger der Deutschen Rentenversicherung:**Warnung vor unseriösen Anrufern**

Aus aktuellem Anlass warnen die Regionalträger der Deutschen Rentenversicherung in Bayern vor unseriösen Anrufern. In letzter Zeit wurde Rentnern von vermeintlichen Mitarbeitern der Deutschen Rentenversicherung angeboten, die Rentenzahlung bei einem Hausbesuch zu überprüfen. Die Deutsche Rentenversicherung weist ausdrücklich darauf hin, dass sie keine Außendienstmitarbeiter beschäftigt, die entsprechende Hausbesuche durchführen.

Die Regionalträger der Deutschen Rentenversicherung in Bayern erklären, dass hier weder eigene Mitarbeiter, noch von ihr beauftragte Personen handeln. (gem)

**ABGEGEBENE
FUNDGEGENSTÄNDE:**

Bei der Gemeinde Kirchroth sind in letzter Zeit folgende Fundsachen abgegeben worden, die noch nicht abgeholt wurden:

Kindermountainbike

Wann: 23.08.2009

Wo: Ortseingang Pillnach

Nähere Auskünfte erteilt das Fundamt der Gemeinde Kirchroth unter der Telefonnummer 0 94 28 / 94 10-0.